

Hochtouren in den Walliser Alpen

23.07 – 26.07.2009

Lage:	Walliser Alpen, Allalinhorn, Strahlhorn
Fahrtroute	Mannheim – Karlsruhe – Basel – Bern – Kandersteg – Bahnverladung – Goppenstein – Saas Almagell 471 km (Dauer etwa 5:50 h)
Abfahrt:	Donnerstag 23.07. um 06:00 Uhr.
Karten:	Randa1328, Zermatt 1348, Saas 1329, Monte Moro 1349
Hütten:	Britanniahütte (3030m)
Gipfel:	Allalinhorn (4027m), Strahlhorn (4190m), Egginer (3367m)
Ausrüstung:	(Gletscherausrüstung) Steigeisen, Eispickel, Klettergurt
Anforderungen:	Sehr gute Kondition (Gehzeiten > 8 Stunden Höhendifferenz > 1200 Hm) Mittlere Eistour (Gletscher mit Spalten, Eis bis 40°, Fels bis II), Eiskurs von Vorteil

1. Tag Saas Almagell – Britanniahütte
Saas Almagell - Zer Meiggeru - Mälliege
(4 h von Saas Almagell)



Gesamtaufstieg 1350 Hm. Gesamtgehzeit 4:00h

2.Tag Britanniahütte – Allalinhorn (Hohlaubgrat) – Britanniahütte



Von der Britanniahütte über den Steig in südwestlicher Richtung abwärts, bis man bei etwa 2950 Meter den Hohlaubgletscher betritt. Nun zunächst in westlicher Richtung hinauf, an einigen Spalten vorbei, bis man sich oberhalb von 3025 Meter mehr südlich wendet und nördlich von P.3105 zum Blockgrat gelangt. Immer über diesen Grat im Firn oder bei aperen Verhältnissen in leichter Blockklettere (Vorsicht vor losen Blöcken) hinauf bis zu einem Gratbuckel (etwa 3530m) und über diesen hinweg nach kurzem Abstieg in einen Sattel. (Bis zu diesem Sattel könnte man auch mit einer Wegführung weiter nördlich auf dem Gletscher aufsteigen, jedoch ist die Variante am Grat wohl abwechslungsreicher und kürzer).

Nun folgt ein langer und steiler Hang, bis man auf die flachere Schulter des Grates unterhalb P.3837 und eben in eine Einsattelung gelangt. Ab hier hält man sich wieder direkt am Grat (Vorsicht vor Wächten!) und steigt in drei kurzen Steilaufschwüngen recht ausgesetzt (gewaltige Felsabstürze in die Südflanke) bis zu einem etwa 40m hohen Felsriegel. Diesen überwindet man (evtl. gesichert; Eisenstangen) im II. Schwierigkeitsgrad und erreicht zuletzt den Gipfelgrat, der in wenigen Metern fast eben zum höchsten Punkt führt.

Gesamtaufstieg 1100 Hm. Gesamtgehzeit 6:30

3.Tag Britanniahütte – Strahlhorn – Britanniahütte

Von der Hütte nach Westen über Bergpfad zum nahen Hohlaubgletscher hinab, den man bei etwa 2950m betritt. Dieser wird kaum ansteigend in einem Bogen von West nach Süd überquert (einige Spalten). Darauf wird der etwas höhere unterste Felsvorbau des Hohlaubgrates bei etwa 3120m (0:55) überschritten. Über den folgenden Schneesattel P.3105, im NW von Felskuppe P.3148 gelegen, und grobes Moränengeröll geht es zum Allalingletscher (3060m) hinab. Nahe dessen flachen Nordrand (spaltenreich) unter der gewaltigen Felswand des Allalinhorn weiter ins flache Becken vor dem Gletscherarm zum Allalpass. Nun mehr südlich halten um den Gletscherbruch am Auslauf des Rimpfischhorn-Nordostgrates zu umgehen. Darauf lange durch den in sanften Wellen ansteigenden



spaltenarmen Gletscherboden, rechts flankiert von der riesigen bis über 500m hohen Ostwand des Rimpfischhorn und links von der eisüberwallten Nordflanke des **Strahlhorn**. Am vergletscherten Adlerpass (Randklüft) steht man nach 3:15. Nun links, südostwärts, über den breiten Schneeegrat der in zwei Aufschwüngen - der erste ist steil, felsdurchsetzt und etwas exponiert - zum Randfelsen P.3954 leitet. Von hier flacher übers wellige oberste Gletscherdach (einige schmale Spalten) zu den nun sichtbaren Gipfelfelsen. Zuletzt in wenigen Schritten von rechts auf den Gipfel, einem schmalen, völlig unmöblierten Felskamm (1:25).

Abstieg wie Aufstieg: Hinab zum Adlerpass in 0:40 und über den Vorbau des Hohlaubgrat (2:10) zur Hütte (0:45).

Gesamtaufstieg 1300 Hm. Gesamtgezeit 8:30

4.Tag Britanniahütte – Egginer – Saas Almagell



Von der Hütte hinab zum Egginerjoch. Dann nördlich des P.3297 auf den Grat, der zum Egginer leitet.

Anschliessend über den breiten S-Grat, zuletzt in die SE-Flanke (Wegspuren) ausweichend. Abstieg im unteren Teil des Felsriegels auf einen Pfad, diesem bis zum Heidefriedhof folgen. Hinab nach Saas Almagell entlang der Aufstiegsroute.

Gesamtaufstieg 300Hm, Gesamtgezeit (6:00h)

Zusammenfassung

	Zeit	Aufstieg	Abstieg	Schwierigkeit
1. Tag	4:00 h	1150 HM	----	T3
2. Tag	6:30h	1100 HM	1100 HM	WS+
3. Tag	8:00 h	1300 HM	1300 HM	WS
4. Tag	6:00 h	300 HM	1700 HM	T4

Neue Wanderskala

	Wege, Gelände	Anforderungen	Referenztouren
T1 Wandern	Weg gut gebahnt. Falls nach SAW-Normen markiert: gelb. Gelände flach oder leicht geneigt, keine Absturzgefahr.	Keine, für Turnschuhe. Orientierung problemlos, auch ohne Karte möglich.	Männlichen - Kleine Scheidegg, Hüttenweg Jurahaus, Cabane Mont Raimeux, Strada Alta Leventina, Vermigelhütte.
T2 Bergwandern	Weg mit durchgehendem Trasse. Falls SAW-konform markiert: weiss-rot-weiss. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen.	Etwas Trittsicherheit. Trekkingschuhe sind empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen.	Wildhornhütte, Bergseehütte, Täschhütte ab Täschalp, Passo Campolungo, Capanna Cristallina von Ossasco.
T3 anspruchsvolles Bergwandern	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht falls markiert: weiss-rot-weiss. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen.	Gute Trittsicherheit. Gute Trekkingschuhe. Durchschnittliches Orientierungsvermögen. Elementare alpine Erfahrung.	Hohtürli, Sefinenfurgge, Fründenhütte, Grosser Mythen, Pizzo Centrale vom Gotthardpass.
T4 Alpinwandern	Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Falls markiert: weiss-blau-weiss. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen.	Vertrautheit mit exponiertem Gelände. Stabile Trekkingschuhe. Gewisse Geländebeurteilung und gutes Orientierungsvermögen. Alpine Erfahrung. Bei Wettersturz kann Rückzug schwierig werden.	Schreckhornhütte, Dossenhütte, Mischabelhütte, Übergang Voralphütte-Bergseehütte, Vorder Glärnisch, Steghorn (Leiterli), Piz Terri, Pass Casnile Sud.
T5 anspruchsvolles Alpinwandern	Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Falls Route markiert: weiss-blau-weiss. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen, Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr.	Bergschuhe. Sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen. Gute Alpinerefahrung und elementare Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil.	Cabane Dent Blanche, Büttlase, Salbitbiwak, Sustenjoch Nordflanke, Bristen, Pass Cacciabella.
T6 schwieriges Alpinwandern	Meist weglos. Kletterstellen bis II. Meist nicht markiert. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrofengelände. Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr.	Ausgezeichnetes Orientierungsvermögen. Ausgereifte Alpinerefahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln.	Niesengrat (Fromberghorn Nord), Glärnisch Guppenrat, Via alta della Verzasca.

Bewertung von Hochtouren

Kombinierte Touren im Hochgebirge sind fast nie markiert, erfordern gute Kenntnisse in der Seil- und Sicherungstechnik, und sind in besonderem Masse von den Witterungs- und Sichtverhältnissen abhängig. Kletterstellen werden in schweren Bergschuhen, manchmal mit Steigeisen überwunden.

L Leicht	Niedrigste Bewertung für Gletscher. Das Gehen am Seil und mit Steigeisen muss beherrscht werden.
WS Wenig Schwierig	Die technische Schwierigkeit bewegt sich um 2. Die Routenwahl ist leicht, und der erfahrene Amateur kann die Anforderungen an die Führungstechnik meistern. Bei einem Wettersturz ist ein Rückzug möglich. Die Festigkeit von Schneebrücken über Spalten muss beurteilt werden können.
ZS Ziemlich Schwierig	Technische Schwierigkeit um 3. Die Routenwahl verlangt bereits ein geschultes Auge. Gute Seilhandhabung und Sicherungstechnik in Schnee, Fels und Eis notwendig. Der Pickel wird zum Steigen eingesetzt. Bei einem Wettersturz können die Verhältnisse bereits sehr schwierig werden.